



SAISONBERICHT

Sommer 2025

DANKSAGUNG

Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen dankt allen Unternehmen, die sich an der Saisonumfrage Tourismus beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin durch Ihre Teilnahme zu unterstützen. Nur so können wir sich abzeichnende Veränderungen erkennen und frühzeitig reagieren.

IMPRESSUM

/ Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4 – 8
98527 Suhl

info@suhl.ihk.de

www.suhl.ihk.de

/ Redaktion

Dr. Jan Pieter Schulz
Standortpolitik | Existenzgründung und Unternehmensförderung
Tel. +49 3681 362-406
Fax +49 3681 362-220
schulz@suhl.ihk.de

/ Stand

10. Dezember 2025

/ Berichtszeitraum

Mai bis September 2025

/ Befragungszeitraum

08.09.2025 bis 05.10.2025.

/ Bildnachweis

Titelseite © – Adrian Greiter_Regionalverbund Thüringer Wald

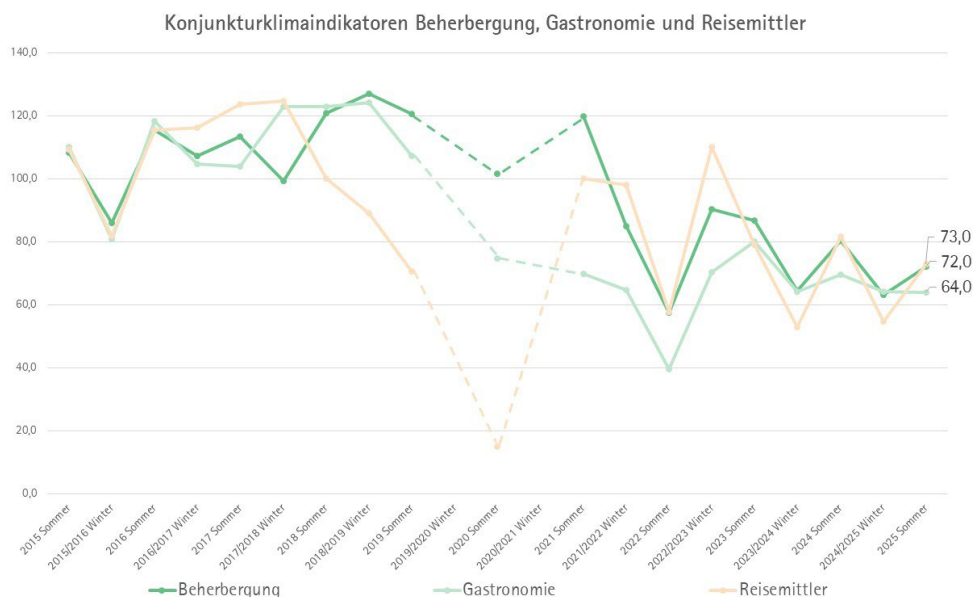
Differenziertes Bild und Chancen für die kommende Saison

Wer eine erholsame Auszeit sucht, findet in Südthüringen ideale Voraussetzungen. Während der Deutschlandtourismus aktuell weiter wächst, zeigt sich in Südthüringen ein differenziertes Bild: Einige Betriebe verzeichnen stabile oder sogar steigende Gästezahlen, andere stehen vor größeren Herausforderungen. Die Ergebnisse der Saisonumfrage Tourismus der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen liefern hierzu wertvolle Einblicke. Sie beleuchten die Sommersaison und geben einen Ausblick auf die kommenden Wintermonate.

akzeptieren, wenn im Gegenzug die Leistungen stimmen. Auch in unserer Region erreichen einige Betriebe hohe Auslastungszahlen, während andere sich nur schwach entwickeln. Das legt nahe, dass man sich nicht nur um die Vermarktung, sondern auch um die Qualität bemühen muss", erklärt Dr. Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen.

Blick in die Gastronomie

Der Trend zum Urlaub im eigenen Land führt nicht zu steigenden Umsätzen. Preis-, kalender- und saisonbe-



Die Umfragen Winter 2019/20 und Winter 2020/21 wurden nicht durchgeführt.

Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds zeigen viele Unternehmen in der Region, dass Qualität, persönlicher Service und authentische Angebote weiterhin überzeugen. Zugleich machen die Rückmeldungen deutlich, an welchen Stellen die Rahmenbedingungen verbessert und Potenziale genutzt werden können, um den Tourismusstandort Südthüringen zu stärken.

„Staatliche Bürokratie und hohe Ausgaben für Vorleistungen wie Energie und Lebensmittel beeinträchtigen die meisten Betriebe. Daher sind in den letzten Jahren überall die Preise gestiegen. Der zunehmende Deutschlandtourismus zeigt, dass die Gäste bereit sind, entsprechende Kosten zu

reinigt lagen die Umsätze in den ersten neun Monaten in Deutschland 15 Prozentpunkte unter dem Niveau von 2015. Für Thüringen liegen entsprechende Daten noch nicht vor, doch die Stimmung der Gastronomen zeichnet ein schlechtes Bild.

So bewerten neun Prozent die Lage als gut, 50 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend und 39 Prozent als schlecht. In den kommenden Monaten rechnen fünf Prozent mit besseren Geschäften, 46 Prozent erwarten eine Fortsetzung auf aktuellem Niveau und 49 Prozent eine Verschlechterung. Der Konjunkturklimaindikator erreicht 63,5 von 200 möglichen Punkten. Vor einem

Jahr waren es 69,5 Punkte. Auch in der Gastronomie ist kein Ende der Krise in Sicht.

In der Sommersaison konnten immerhin elf Prozent der Betriebe Umsatzsteigerungen erreichen, während sich für 47 Prozent eine Einbuße ergab. In der Folge planen 37 Prozent Preissteigerungen. Lediglich 45 Prozent haben in den kommenden Monaten Investitionen vorgesehen, die sich vor allem auf Modernisierung sowie Ersatzbeschaffung richten und die Attraktivität der Gaststätten erhöhen können. Im Personalbereich rechnet jeder dritte Betrieb mit sinkenden Mitarbeiterzahlen.

Blick in die Beherbergungsbetriebe

Entgegen dem Trend gehen in Südthüringen die Übernachtungszahlen rapide zurück. In Deutschland wurden im letzten Jahr 1,8 Prozent mehr Übernachtungen realisiert als im Vorjahr. In den ersten neun Monaten dieses Jahres stiegen sie nochmals um 0,3 Prozent. In Südthüringen gingen die Übernachtungen im letzten Jahr um 3,5 Prozent zurück und in den ersten neun Monaten dieses Jahres nochmals um 3,4 Prozent.

Einzelne Betriebe verfügen jedoch über gestiegene Übernachtungszahlen und eine gute Auslastung. So bewerten 20 Prozent ihre Geschäftslage als gut, 37 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend und 43



Das wesentliche Risiko der Gastronomen bilden mit 84 Prozent die Lebensmittel- und Rohstoffpreise. Außerdem nennen 73 Prozent die Energiepreise und 68 Prozent die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die Unternehmen führen hier vor allem die Unklarheit, ob die von der Bundespolitik versprochene Umsatzsteuersenkung kommt, die Erhöhung des Mindestlohns und die steigenden Lohnnebenkosten an.

Investitionen in die Attraktivität zeigen, dass moderne Angebote und guter Service weiterhin Zuspruch finden und können eine solide Basis sein, um sich im Wettbewerb zu behaupten.

Prozent als schlecht. In den kommenden Monaten rechnen sechs Prozent mit besseren Geschäften, 55 Prozent erwarten keine gravierende Veränderung zur aktuellen Lage und 39 Prozent eine Verschlechterung. Der Konjunkturklimaindikator erreicht 71,8 von 200 möglichen Punkten. Vor einem Jahr wurden noch 80,7 Punkte erreicht. Die Krise hat sich somit verschärft.

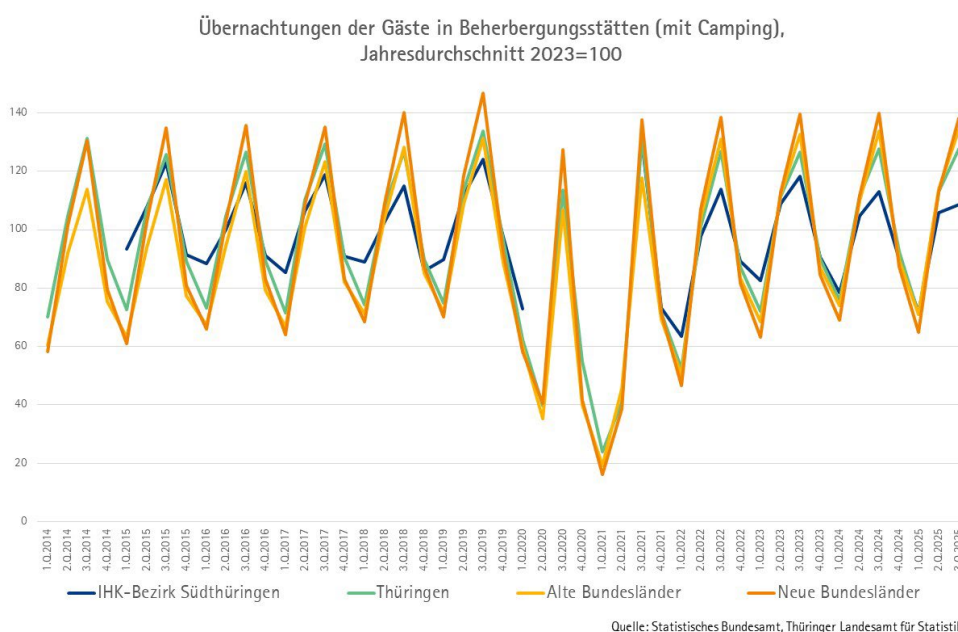
In der abgelaufenen Saison konnten 15 Prozent der Betriebe ihren Umsatz steigern, während 52 Prozent Umsatzeinbußen zu verkraften hatten. Acht Prozent konnten zusätzliche Übernachtungen generieren, während 63 Prozent Einbußen hinnehmen mussten.

Aufgrund steigender Kosten und der schwachen Umsatzentwicklung plant jeder dritte Betrieb in den kommenden Monaten Preiserhöhungen. Zugleich setzt sich die Investitionsschwäche der letzten Jahre fort. Lediglich 54 Prozent planen Investitionen mit Fokus aus Modernisierung und Ersatzbeschaffung. Im Personalbereich gehen 80 Prozent von stabilen Mitarbeiterzahlen aus, 20 Prozent erwarten Abgänge.

Als wesentliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung werten 72 Prozent der Unternehmen die Energiepreise. Direkt danach folgen mit jeweils 70 Prozent die Lebensmittel- und Rohstoffpreise sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Darunter ver-

Busunternehmen, die auch im touristischen Gelegenheitsverkehr unterwegs sind. Die Stimmung der Reisemittler reflektiert zumindest den Teil der Reiselust der Menschen in Südthüringen, die ihren Urlaub nicht selbstständig organisieren.

Derzeit bewerten 22 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut, 45 Prozent als saisonüblich bzw. befriedigend und 33 Prozent als schlecht. In den kommenden Monaten rechnen 60 Prozent mit gleichbleibenden und 40 Prozent mit schlechteren Geschäften. Der Konjunkturklimaindikator erreicht 73,1 Punkte nach 81,9 Punkten vor einem Jahr. Auch für die Reisemittler hat sich die Krise mithin verschärft.



stehen die Betriebe insbesondere Bürokratie, steuerliche Belastungen, ausbleibende Gäste und schmale Renditen.

Trotz rückläufiger Zahlen zeigt die Umfrage, dass einige Betriebe ihre Chancen nutzen und mit klaren Qualitätsimpulsen weiterhin Gäste überzeugen können. Dieser Ansatz kann künftig noch stärker zur Stabilisierung beitragen.

Blick auf die Reisemittler

Reisemittler sind Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringer weiterer Reservierungsdienstleistungen sowie

In den kommenden Monaten werden nur wenige Unternehmen investieren, was auch den Branchenspezifika geschuldet ist. Im Personalbereich ist nicht mit Beschäftigungsaufwuchs zu rechnen. 60 Prozent erwarten eine stabile Mitarbeiterzahl, 40 Prozent einen Rückgang. Als wesentliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung nennt jeder zweite Betrieb die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Die stabile Nachfrage vieler Kunden nach professioneller Beratung zeigt, dass auch in einem dynamischen Markt verlässliche Partner geschätzt werden.

Ergebnisse Beherbergung

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
A. Gegenwärtige Entwicklung		Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023
1. Geschäftslage	gut	20	10	33	13	33
	befriedigend	37	34	39	37	48
	schlecht	43	56	28	50	20
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	15	11	14	8	26
	gleichbleibend	33	27	42	25	37
	zurückgegangen	52	61	44	67	37
3. Übernachtungen	gestiegen	8	9	6	4	24
	etwas gleich geblieben	29	26	46	20	40
	zurückgegangen	63	65	48	76	36
4. Aufenthaltsdauer	gestiegen	0	5	4	4	7
	etwas gleich geblieben	69	56	68	51	71
	zurückgegangen	31	39	28	45	22
5. Bettenauslastung	gut	8	7	6	4	13
	befriedigend	42	26	46	27	49
	schlecht	50	67	48	69	38
Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
B. Erwartungen und Pläne		Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023
3. Geschäftslage	günstiger	6	9	8	10	4
	gleichbleibend	55	56	46	47	58
	ungünstiger	39	35	46	43	38
4. Preise	steigend	33	31	28	23	54
	gleichbleibend	60	64	66	63	44
	fallend	7	5	6	14	2
5. Beschäftigte	zunehmend	0	0	2	0	7
	gleichbleibend	80	85	83	73	76
	abnehmend	20	15	15	27	18
6. Investitionen	zunehmend	14	12	14	8	20
	gleichbleibend	17	14	29	16	22
	abnehmend	23	16	12	20	13
	keine Investitionen	46	58	45	56	45
7. Risiken Mehrfachnennungen möglich	Energiepreise	72	76	60	82	86
	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	70	73	73	62	61
	Lebensmittel- und Rohstoffpreise	70	59	69	60	86
	Inlandsnachfrage	52	51	46	58	39
	Arbeitskosten	13	44	58	46	16
	Fachkräfteengpässe	37	29	31	38	48
	Krankenstand	17	24	13	16	11
	Finanzierung	13	17	21	14	23
	Auslandsnachfrage	13	5	8	4	5
Konjunkturklima Indikator		63,2	71,8	63,2	80,7	65,0

Ergebnisse Gastronomie

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
A. Gegenwärtige Entwicklung		Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023
	1. Geschäftslage					
	gut	11	9	27	16	28
	befriedigend	50	44	39	45	44
	schlecht	39	47	34	39	28
2. Umsatz	gestiegen	11	8	11	11	21
(Vergleich	gleich bleibend	42	43	49	42	44
Vorjahreszeitraum)	zurückgegangen	47	49	40	47	35

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
B. Erwartungen und Pläne		Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023
	3. Geschäftslage					
	günstiger	5	6	2	2	12
	gleich bleibend	46	55	48	49	41
	ungünstiger	49	39	50	49	48
4. Verzehrpriese	steigend	37	41	42	37	56
	gleich bleibend	63	59	56	49	42
	fallend	0	0	2	14	2
5. Beschäftigte	zunehmend	0	0	4	4	2
	gleich bleibend	68	85	76	68	74
	abnehmend	32	15	20	28	24
6. Investitionen	zunehmend	8	5	13	5	14
	gleich bleibend	16	14	29	18	33
	abnehmend	22	17	16	20	12
	keine Investitionen	54	64	42	57	42
7. Risiken	Energiepreise	73	81	32	84	85
Mehrfachnennungen	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	68	77	73	69	49
möglich	Lebensmittel-/Rohstoffpreise	84	72	80	44	85
	Arbeitskosten	19	67	57	49	17
	Inlandsnachfrage	46	44	34	44	34
	Fachkräfteengpässe	46	36	36	44	51
	Krankenstand	22	28	14	22	15
	Finanzierung	11	17	23	16	20
	Auslandsnachfrage	11	6	7	7	5
Konjunkturklimaindicator		64,5	63,5	64,5	69,5	63,9

Ergebnisse Reisemittler

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
A. Gegenwärtige Entwicklung		Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023
1. Geschäftslage	gut	22	40	44	14	50
	befriedigend	45	20	12	33	25
	schlecht	33	40	44	53	25
2. Umsatz	gestiegen	30	30	33	14	38
(Vergleich	gleich bleibend	40	30	33	33	50
Vorjahreszeitraum)	zurückgegangen	30	40	33	53	13

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
B. Erwartungen und Pläne		Sommer 2025	Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023
3. Geschäftslage	günstiger	0	0	0	7	0
	gleich bleibend	60	30	67	33	50
	ungünstiger	40	70	33	60	50
4. Preise	steigend	40	70	75	50	88
	gleich bleibend	60	30	25	50	13
	fallend	0	0	0	0	0
5. Beschäftigte	zunehmend	0	0	0	0	0
	gleich bleibend	60	67	100	67	88
	abnehmend	40	33	0	33	13
6. Investitionen	zunehmend	0	10	11	13	38
	gleich bleibend	0	30	33	27	0
	abnehmend	20	20	0	13	13
	keine Investitionen	80	40	56	47	50
7. Risiken	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	50	70	57	57	57
Mehrfachnennungen möglich	Energiepreise	25	60	43	36	57
	Fachkräfteengpässe	25	56	57	64	71
	Arbeitskosten	38	56	29	57	14
	Finanzierung	13	40	29	14	14
	Rohstoffpreise	38	40	29	43	43
	Inlandsnachfrage	13	33	14	29	29
	Krankenstand	13	33	0	7	0
	Auslandsnachfrage	0	11	0	14	14
Konjunkturklimaindikator		54,8	73,1	54,8	81,9	53,5

Rundungsfehler erklären von 100 abweichende Werte.

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4–8
98527 Suhl

Tel. +49 3681 362-0
Fax +49 3681 362-100

info@suhl.ihk.de
www.suhl.ihk.de